

# Erfahrungsbericht - Erasmus an der UNED, Madrid 2013/14

---

## Vorbereitung

### *Warum Erasmus?*

Als ich durch Freunde von dem Programm erfuhr, dachte ich mir sofort: „Das mache ich auch!“ Bis zu 1 Jahr im Ausland studieren, in einer völlig neuen Umgebung, auf einer anderen Sprache und man bekommt Unterstützung? Klingt super! Ich habe mich also sogleich informiert, zu welchem Zeitpunkt im Studium man am besten gehen sollte, mir die Bewerbungsfristen angeschaut und mich für ein Land entschieden.

### *Warum Spanien?*

Das Land stand für mich ziemlich schnell fest. Im Allgemeinen bin ich eher ein Fan der südlichen Länder. Ich liebe die Sonne, die Leute, das Ambiente und die südliche Kultur. Außerdem wollte ich gerne spanisch lernen bzw. mein brüchiges spanisch aufbessern.

### *Warum Madrid?*

In meinem Studiengang der BWL gibt es von der Uni Hamburg aus fünf Partnerunis in Spanien. Die Unis sind in Madrid, Murcia, Bilbao, Vigo und Valladolid. Der Hauptgrund für meinen Erasmusaufenthalt war Castellano, also das normale spanisch, zu lernen, somit wollte ich gerne in einer Umgebung leben, wo alle diese Sprache sprechen und alles in dieser Sprache geschrieben steht. Daher kamen also nur noch Murcia, Madrid und Valladolid in Frage, in welcher Reihenfolge ich auch meine Prioritäten angab. Ich bekam (leider) nur meine Zweitwahl, was sich im Nachhinein aber als Glück im Unglück herausstellte.

## Organisation und Bewerbung

### *Bewerbung – Fristen und Unterlagen*

Wie schon gesagt, bewarb ich mich mit obengenannter Prioritätenwahl, innerhalb der Bewerbungsfrist im Januar 2013. Dazu benötigt man neben dem Bewerbungsformular ein vorläufiges Learning Agreement, einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, ein Sprachzeugnis (wenn das Studium auf einer anderen Sprache ist) und 2 Fotos. Die Bestätigung für meine Zweitwahl bekam ich Ende Februar.

### *Sprachkurs*

Ich würde jedem empfehlen, vor seinem Erasmusaufenthalt ein bisschen die Sprache des Landes zu lernen. Vor allem in Ländern wie Spanien, Italien und Frankreich kommt man mit englisch teilweise nicht so weit. Außerdem kann man dann sofort anfangen in der Sprache zu kommunizieren. Denn wenn man einmal angefangen hat mit jemandem eine bestimmte Sprache zu reden, bleibt man meist bei der Sprache. Traut euch den Leuten zu sagen, dass ihr lieber spanisch reden wollt, statt englisch.

### *Stipendium - Hamburglobal*

Ich würde außerdem jedem empfehlen sich zusätzlich für das Hamburglobal-Stipendium zu bewerben. Ihr werdet zwar beim Zusammenkramen der Unterlagen denken: „Wieso stecke ich hier eigentlich so viel Mühe rein? Ich bin doch eh zu schlecht für ein Stipendium.“ Aber ihr

werdet sehen, es lohnt sich. Von den Erasmus Studenten in meinem Jahr haben alle bis auf zwei Personen das Stipendium erhalten, die sich dafür beworben haben.

### *Vorabanerkennungen*

Auch wenn es nervig ist, vor allem für Spanien, da man alles übersetzen muss, kümmert euch rechtzeitig um die Vorabanerkennungen. Dann wisst ihr schon im Voraus, in welche Fächer ihr besonders viel Energie stecken solltet.

### *Beurlaubung*

Ich habe mich während meines Erasmusaufenthalts, an der Uni Hamburg beurlauben lassen. Das halte ich auch für sinnvoll, da man sich das Semesterticket zurückerstatten lassen kann und somit Geld spart.

## **Unterkunft**

### *Anreise*

Ich würde so los fliegen, dass ihr zwischen Mitte und Ende des Monats ankommt, da die meisten Wohnungen/ Zimmer zum Anfang des Monats vermietet werden. So habt ihr noch ein bisschen Puffer für die Suche, müsst aber auch nicht zu lange im Hostel leben.

Neuerdings fliegt Norwegian Airline die Strecke Hamburg – Madrid und ist meist auch die günstigste Airline. Wenn man Glück hat und früh bucht, kann man auch Flüge unter 100€ (Hin- & Rückflug) bekommen. Normal ist allerdings 130€ - 160€. Sucht am besten auf momondo.de.

### *Wohnungssuche*

Es ist wirklich nicht nötig schon von Deutschland aus nach einer Unterkunft zu suchen. Fahrt einfach hin, geht erstmal in ein Hostel oder macht Couchsurfing (eine gute Möglichkeit schon am Anfang Leute kennen zu lernen) und sucht von dort aus.

Idealista.com ist zum Beispiel eine gute Webseite für Wohnungen und WGs. Wenn ihr nichts dagegen habt mit anderen Erasmusleuten zusammen zu wohnen bzw. dies sogar wollt, dann könnt ihr auch in Facebookgruppen für Erasmus in Madrid schauen. Falls ihr allerdings die Sprache und etwas über die Kultur lernen wollt, versucht mit Spaniern zusammen zu ziehen.

Es gibt sehr sehr viele Angebote für WG –Zimmer, aber auch sehr viel Sch\*\*\*\*. Viele Zimmer sind sehr dunkel, weil das Fenster auf den Innenhof (patio) rausgeht oder gar keine Fenster hat (interior). Außerdem sind die WGs etwas anders aufgebaut, als bei uns in Deutschland. Meist sind die Zimmer sehr viel kleiner, aber dafür gibt es fast immer ein Wohnzimmer, was ich persönlich viel kommunikativer und schöner finde.

Der Preis hängt natürlich von der Lage und Größe ab. Gute WG –Zimmer im Zentrum und Vierteln wie Malasaña, Salamanca, Moncloa (alle etwas nördlich vom Zentrum) kosten so ab 350€ warm (más gastos) aufwärts. Gegenden die nicht ganz so teuer sind, trotzdem ziemlich zentrumsnah, aber nicht für Jedermann sind die südlichen Stadtteile wie Lavapiés, Arganzuela und La Latina. In Stadtteile die viel weiter weg sind, als die genannten würde ich nicht ziehen, da die Metro nachts nicht durchfährt. Es gibt zwar Nachtbusse, aber es ist schon entspannter, wenn man nach einer Partynacht nach Hause laufen kann.

## **Studium an der Gasthochschule**

### *Uni*

Die UNED ist eine Fernuni, daher war sie auch nur meine zweite Wahl. Es gibt keine Vorlesungen, sondern nur Tutorien (1x wöchentlich bzw. alle 2 Wochen), welche meist nachmittags sind. Als ich dort war, gab es außer mir nur noch 10 andere Erasmusstudenten, von denen aber keiner an meiner Fakultät war. Zu den spanischen Studenten konnte man auch schlecht Kontakt aufbauen, da man viel zu wenig Unterricht gemeinsam hatte. Außerdem waren diese meist schon etwas älter.

Ich habe während meines 2. Semesters dort nebenbei ein Praktikum absolviert, welches ich mir sogar an der Uni anrechnen lassen konnte. Ein Praktikum oder einen Job nebenbei zu machen würde ich auch weiterempfehlen, weil man dadurch auch morgens was zu tun hat.

### *Stoff*

Zu jedem Fach gibt es ein Buch, an dem sich der gesamte Stoff orientiert. Ich würde die Bücher nicht kaufen, sondern entweder ausdrucken oder Zusammenfassungen lesen. Die PDF-Dateien der Bücher oder Zusammenfassungen findet man meist in den Facebookgruppen zu den Veranstaltungen oder man fragt einen seiner Kommilitonen.

Die Materie ist letztendlich nicht wirklich kompliziert, aber umfangreich. Die Klausuren sind allerdings teilweise relativ schwierig und man wird als Erasmusstudent nicht bevorzugt, da die meisten Klausuren Multiple Choice sind.

Die Organisation der Uni ist ziemlich gut, ich würde sogar sagen besser als in der Uni Hamburg. Zu jedem Fach gibt es ein Online-Forum in welchem man Fragen stellen kann und alle Informationen, sowie Materialien zu finden sind. Die Klausuren sind auch sehr gut organisiert, wobei sie mit mir als Erasmusstudentin jedes Mal etwas überfordert waren.

## **Alltag und Freizeit**

### *Kontakte knüpfen*

In der Uni ist es relativ schwierig Kontakte zu knüpfen, versucht es daher möglichst auf andere Art und Weise (Sport, Mitbewohner, Language Exchanges, Couchsurfing, Facebookevents/ -gruppen etc.). Man muss einfach ein bisschen aufgeschlossener und spontaner sein als in Deutschland, dann klappt das auch ganz gut.

### *Freizeit*

Ansonsten ist Madrid die beste Stadt überhaupt für Freizeitaktivitäten. Irgendwo ist immer eine Party, ein Event und es gibt unzählige Bars in denen man sehr günstig was trinken gehen kann und Tapas dazu bekommt. Außerdem ist Madrid mit seiner sehr zentralen Lage in Spanien, ein sehr guter Ausgangspunkt für Wochenendausflüge in alle vier Himmelsrichtungen.

Des Weiteren kann man in Madrid super shoppen gehen. Es gibt viel mehr Auswahl an Klamottenläden als in Deutschland und dazu sind diese auch noch günstiger. Vor allem in den Outlets, die sich etwas außerhalb befinden, kann man so einige Schnäppchen ergattern.

## **Fazit**

Ich kann wirklich jedem der die Chance hat wärmstens empfehlen einen Erasmusaufenthalt in sein Studium mit einzuplanen. Wenn es geht, möglichst auch 1 Jahr, da man eine viel bessere Chance hat sich richtig einzuleben. Madrid eignet sich hervorragend. Zwar eignen sich normale Unis besser, als eine Fernuni, aber dafür hat man nicht das normale Erasmusleben,

nur unter Erasmusleuten, sondern ist „gezwungen“ Kontakte zu Spaniern aufzubauen. Dies war genau das, was ich wollte und daher perfekt für mich.  
Und denkt bloß nicht, es wäre verschwendete Zeit. Zwar hat es mich akademisch nicht soviel voran gebracht, wie ich mir erhofft hätte, aber dafür persönlich. 1 Jahr in einem anderen Land zu leben reift und macht einen offener für andere Kulturen.  
Also hört auf unbedingt das vorgegebene Schema der Gesellschaft befolgen zu wollen und macht etwas für EUCH!  
Durch die Beurlaubung könnt ihr euer Studium trotzdem noch in den vorgegebenen Semestern beenden und Auslandsaufenthalte und Sprachen tun sich bestimmt auch nicht schlecht im Lebenslauf.

Ich könnte noch so viel mehr über meinen Erasmusaufenthalt erzählen... Falls ihr noch weitere Fragen habt, schreibt mir einfach: [REDACTED] oder fahrt einfach hin und macht eure ganz eigenen Erfahrungen 😊